



Von der Eisenbahninspektion. Die Besprechung zwischen dem Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen, v. Stieler und einigen hiesigen Herren, die am Samstag vormittag hier abgehalten wurde, hat zu keinem entscheidenden Ergebnis geführt. Die Verhandlungen werden schriftlich fortgesetzt.

**Herbstgewitter.** Ein kurzes, aber heftiges Gewitter ging am Samstag abend 1/6 Uhr über unsere Stadt und ihre Umgebung nieder. Das Gewitter führte Hagel mit sich, welcher aber gnädig verlief. Dafür regnete es um so heftiger, und der Blitz schlug mehrfach ein, u. a. auch in die Leitungen, die vom Elektrizitätswerk nach dem Besitztum des Landwirts Dettinger und des Ziegeleibesitzers Eitel führen. Der Blitz fuhr von da zurück zum Elektrizitätswerk, wo er von der Leitung auf die Dachrinne übersprang, was den in der Stadt vielfach beobachteten „Feuertempel“ verursachte. Es blieb aber bei diesen verhältnismäßig geringfügigen Beschädigungen. Das Gewitter zog in der Richtung Althengstett—Gäu weiter.

**sch. Mutmaßliches Wetter.** Für Dienstag und Mittwoch ist, wenn auch in der Hauptsache trockenes, so doch zeitweise bedecktes, nachts nebeliges Wetter zu erwarten.

**Teinach Station, 21. Sept.** Nachdem die Arbeiten für den Stollen zur Wasserkraftanlage des Gemeindeverbandes seit beinahe 3 Monaten begonnen haben, dürfte es von allgemeinem Interesse sein, Näheres über den Fortgang des Stollenbaus zu erfahren. — Die Arbeiten wurden zunächst am Altbulacher Berg bei Stat. Teinach in Angriff genommen und dort ist jetzt mittels *H a n d b o h r e n s* eine Länge von 250 m erreicht. Die gleichzeitig am oberen Eingang des Stollens bei der Talmühle aufgenommene Arbeit wurde des ziemlich starken Wasserandranges wegen wieder zurückgestellt u. zur Erreichung einer größeren Förderung der Arbeit in Kohlerstal ein Seitenstollen getrieben, der die gegebene Richtungslinie in einer Länge von 150 m erreichte. Von diesem Punkt aus wurde nun nach 2 Seiten gearbeitet und schon 100 m fertiggestellt. Für den Ausbruch bei Kohlerstal wurde Kraftbetrieb eingerichtet und hier werden mit einem Kompressor 4—8 Preßluftbohrhämmer betrieben, die ca. 55 P. S. Betriebskraft brauchen. Auch bei der Stat. Teinach ist inzwischen die gleiche maschinelle Einrichtung getroffen, für welche ca. 32 P. S. zur Verwendung kommen. Bei der Talmühle sind die Ausbrucharbeiten gleichfalls wieder aufgenommen; dort werden ca. 20 P. S. gebraucht. Für die Luftzuführung sind 3 große Ventilatoren mit je 7000 cbm stbl. Leistung aufgestellt. — Das Gestein in Teinach entspricht vollständig den Erwartungen. Am unteren Ende hatte man es anfänglich mit Verwerfungen zu tun, die nach und nach in ein härteres Sandsteinmaterial übergehen. In Kohlerstal erscheint der eigentliche Buntsandstein, ebenfalls am oberen Eingang bei der Talmühle. — Im Ganzen sind etwa 95 Arbeiter beschäftigt, die in 2 Schichten Tag und Nacht mit je 10stündiger Arbeitszeit wechseln. Die Verkleidung der Stollenwandung wird ebenfalls demnächst in Angriff genommen werden. Die Beschäftigung der Arbeiter kann nur in beschränktem Maße gestattet werden und es ist hierfür die Genehmigung bei der Direktion des Gemeindeverbandes Stat. Teinach einzuholen.

+ st. Hirtau, 20. Sept. Pfarrer Weiß ist seinem Ersuchen entsprechend, in den Ruhestand versetzt worden.

Neuenbürg, 21. Sept. Die Angelegenheit der Veruntreuungen bei der Darlehenskasse in Schwann wird immer

schwerwiegender. Es soll jetzt bereits ein Fehlbetrag von 38 700 Mark festgestellt sein. Der flüchtige Kassierer, Gärtner Gentner, ein 65jähriger Mann, war schon 30 Jahre in seinem Amt. Seine Kinder sind erwachsen und zum Teil begüterte Hausbesitzer. Was Gentner mit dem unterschlagenen Geld machte und wo er jetzt weilt, weiß man nicht. Die ganze Sache kam durch einen Streit zweier Mitglieder heraus. Der eine behauptete, der andere habe keine Einlage in der Kasse, und als der Beschuldigte nun den Beweis des Gegenteils bringen wollte, entdeckte man das Fehlen der Einlage.

**Schömberg, 21. Sept.** Direktor Römpfer, der vor drei Jahren die hiesige Kleinkinderschule erbaute, hat dieser anlässlich des 25jährigen Bestehens des Sanatoriums Schömberg und seiner Ernennung zum Ehrenbürger eine Schenkung von 1000 M. gemacht.

— **Weilberstadt, 21. Sept.** In der heutigen Sitzung beider Kollegien ist angesichts der immer mehr sich steigenden Aufgaben der Gemeinde die Umlage von 7 auf 8 % erhöht worden. — Weiter wurde beschlossen, die Jahrhundertfeier der Befreiungskriege am 18. Oktober d. J. feierlich zu begehen. In welcher Art und Weise dies geschehen soll, wird von einer aus mehreren Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien bestehenden Kommission noch bestimmt werden. Es wäre nur zu begrüßen, daß auch seitens der hiesigen Vereine das Nötige dazu beigetragen würde, die Feier zu einer würdigen zu gestalten.

**Pforzheim, 21. Sept.** In der Bijouteriefabrik von Stoll wurden durch den verheirateten Buchhalter Keller bedeutende Unterschlagungen (2800—3000 M.) verübt. Keller flüchtete, ist aber festgenommen worden.

### Württemberg.

#### Vom Manöver.

**Neuenstein O. D. Dehringen, 20. Sept.** Heute gingen die Divisionsmanöver zu Ende. Die 27. Division hielt sich zum Schluß eine Schlacht dicht bei Neuenstein. Oberst v. Stein war mit der 53. Brigade morgens 6 Uhr von Kirchensall in 2 Kolonnen aufgebrochen und gegen Neuenstein vormarschiert. Generalmajor von Aumärter, der die blaue Brigade führte, ging ebenfalls in 2 Kolonnen vor, um den Gegner in das Kochertal zu werfen. Nachdem wegen starken Nebels die Übung 2 Stunden ausgelegt worden war, trafen die Gegner nördlich Neuenstein zusammen und wurden in ein sehr lebhaftes Gefecht verwickelt, das wegen des engen Raumes, in dem es sich abspielte, zu manchen unklaren Situationen führte und namentlich durch die vernichtende Wirkung der 54. Brigade zu Gunsten von Blau entschieden wurde.

**Eschschhausen O. A. Hall, 22. Sept.** Hier und in Islohofen ist eine Reihe hoher Offiziere zur Teilnahme an den Korpsmanövern einquartiert. Hier liegt das Generalkommando mit dem Kommandierenden General Fabel an der Spitze. In Islohofen traf gestern Herzog Albrecht, der Kriegsminister mit den Herren seines Stabs, der Gouverneur der Festung Ulm, von Gerok, und eine Reihe weiterer Offiziere ein. Der König wohnte heute dem Manöver an. Der königliche Marstall ist in Gaugshausen untergebracht. Der Kriegszustand trat schon gestern abend ein.

#### Bundesfest des Südd. Evng. Jünglingsbundes.

ep. Stuttgart, 21. Sept. 1913. Am heutigen Sonntag fand unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern das 45.

Bundesfest des süddeutschen evangelischen Jünglingsbundes in Stuttgart statt. Nachmittags 2 1/2 Uhr war der Festgottesdienst in der Stiftskirche, in dem der Vorsitzende des bayrischen Jünglingsbundes, Pfarrer Waltherr-Mainbernheim die Festpredigt über 5. Mose 4, 37—40 hielt. Im Blick auf die gegenwärtige Jahrhundertfeier stellte er das Fest unter die Losung des Bundes: „Auf zur Tat“. Bundessekretär Pfarrer Kohler gab Mitteilungen aus der Arbeit des Bundes, der gegenwärtig 256 Vereine mit 13 333 Mitgliedern (im Vorjahr: 248 Vereine mit 12 796 Mitgliedern) zählt; darunter befinden sich 2200 Turner, 1300 Säger und 950 Posannenspieler. 5 Vereine konnten in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Der Stand der Finanzen konnte als günstig bezeichnet werden. In den Festgottesdienst schloß sich um 5 Uhr eine Nachfeier im Zirkusgebäude, das von Besuchern dicht gefüllt war. Hier wechselten Gesänge und Posannenvorträge mit Ansprachen u. a. von Fabrikant Breuning, Stadtpfarrer Wütherich und Prälat von Römer. Viele Freude machte die Vorführung einer Abteilung der Rekruten des Bundes durch Bundessekretär Schmidt.

#### Der Entscheid der Sozialdemokratie.

**Rotteil, 22. Sept.** Bei der gestrigen Bezirkskonferenz der sozialdemokratischen Partei in Deßlingen haben sich deren Vertreter dahin ausgesprochen, bei der Nachwahl die liberale Kandidatur des Gärtnermeisters Müller Schwenningen zu unterstützen.

#### „L 2“.

**Friedrichshafen, 20. Sept.** Das neue Marineluftschiff L 2 ist heute früh 4.20 Uhr unter Führung des Luftschriftkapitäns Glud zur Fahrt nach Johannistal aufgefliegen und hat die Richtung nach Ulm eingeschlagen. An Bord befindet sich die Marineabnahmekommission. 8 Uhr 50 kam es in Nürnberg, 11 Uhr 55 in Jena, 1 Uhr in Leipzig in Sicht. 4 Uhr 08 landete es wohlbehalten in Johannistal.

**Heilbronn, 20. Sept.** Eine hauptsächlich von Wirten zahlreich besuchte Versammlung nahm zur Gründung einer Genossenschaftsbrauerei Stellung. Die Versammlung hat beschlossen, nach dem Muster der Genossenschaftsbrauerei Holzheim-Göppingen ein derartiges Unternehmen ins Leben zu rufen.

**Lüdingen, 19. Sept.** Das Cafe Commerell wurde von Paul Wegel an M. Lemmer zum „Hanskarle“ um 82 000 M. verkauft.

### Aus Welt und Zeit.

#### Der Wahlausruf der badischen Nationalliberalen.

**Karlsruhe, 21. Sept.** Die Nationalliberale Partei Badens hat heute als erste Partei des Landes ihren Ausruf zu den bevorstehenden Landtagswahlen veröffentlicht. In dem Wahlausruf wird über die *G r o ß l o c k p o l i t i k* gesagt, der Fortgang der glücklichen Entwicklung Badens sei schwer bedroht, wenn eine clerikal-konservative Mehrheit in den Landtag einziehe. Eine solche Mehrheit abzuwehren, sei darum das wichtigste Ziel des bevorstehenden Wahlkampfes. Um dieses Ziel zu erreichen, habe die Nationalliberale Partei ein Wahlabkommen mit der Fortschrittlichen Volkspartei für die Hauptwahl getroffen. Des weiteren hätten diese beiden Parteien mit der Sozialdemokratie vereinbart, daß für die Stichwahl zur Abwehr der drohenden clerikal-konservativen Mehrheit ein Abkommen geschlossen werden müsse. Diese Wahlabkommen ließen aber, wie in früheren Jahren, allen Parteien, die daran

## Das Schloß Dürande

(Schluß.) von Joseph von Eichendorff.

„Bist du verwundet?“ sagte Renald, besorgt näher tretend, „wahrhaftig, an dich dacht ich nicht in dieser Nacht. Du warst mir der Liebste immer unter allen, treu, zuverlässig, ohne Falch; ja, wär' die Welt wie du! Komm nur mit mir, du sollst herrschaftlich leben jetzt im Schloß auf deine alten Tage, ich will dich über alle stellen.“

Nicolo aber stieß ihn zurück: „Rühre mich nicht an, deine Hand raucht noch von Blut.“

„Nun,“ entgegnete Renald finster, „ich meine, ihr solltet mir's alle danken, die wilden Tiere sind verstoßen in den wüsten Wald, es bekümmert sich niemand um sie, sie müssen sich ihr Futter selber nehmen — bah, und was ist Brot gegen Recht?“

„Recht?“ sagte Nicolo, ihn lange starr ansehend, „um Gottes willen, Renald, ich glaube gar, du wußtest nicht —“

„Was wußt' ich nicht?“ fuhr Renald hastig auf.

„Deine Schwester Gabriele —“

„Wo ist sie?“

Nicolo wies schweigend nach dem Kirchhof; Renald schauerte heimlich zusammen. — „Deine Schwester Gabriele“, fuhr der Schloßwart fort, „hielt schon als Kind immer große Stücke auf mich, du weißt es ja; heut' abend nun in der Verwirrung, eh's noch losging, hat sie in ihrer Herzensangst mir alles anvertraut.“

Renald suchte an allen Gliedern, als hinge in der Luft das Richtschwert über ihm. „Nicolo,“ sagte er grohend, „belüge mich nicht, denn dir, gerade dir glaube ich.“

Der Schloßwart, seine klaffende Brustwunde zeigend, erwiderte: „Ich rede die Wahrheit, so wahr mir Gott helfe, vor dem ich noch in dieser Stunde stehen werde! — Graf Hypolit hat deine Schwester nicht entführt.“

„Hoho,“ lachte Renald, plötzlich wie aus unsäglicher Todesangst erlöst, „ich sah sie selber in Paris am Fenster in des Grafen Haus.“

„Ganz recht,“ sagte Nicolo, „aus Lieb' ist sie bei Nacht dem Grafen heimlich nachgezogen aus dem Kloster.“ —

„Nun siehst du, siehst du wohl? Ich wußt's ja doch. Nur weiter, weiter!“ unterbrach ihn Renald; große Schweißtropfen hingen in seinem wildverworrenen Haar.

„Das arme Kind,“ erzählte Nicolo weiter, „sie konnte nicht vom Grafen lassen; um ihm nur immer nahe zu sein, hat sie verkleidet als Gärtnerbursche sich verborgen im Palast, wo sie keiner kannte.“

Renald, aufs äußerste gespannt, hatte sich unterdes neben dem Sterbenden, der immer leiser sprach, auf die Knie hingeworfen, beide Hände vor sich auf die Erde gestützt. „Und der Graf,“ sagte er, „der Graf, aber der Graf, was tat der? Er lockte, er kirrte sie, nicht wahr?“

„Wie sollt' er's ahnen!“ fuhr der Schloßwart fort; „er lebte wie ein loses Blatt im Sturm von Fest zu Fest. Wie oft stand sie des Abends spät in dem verschneiten Garten vor des Grafen Fenstern, bis er nach Hause kam, wußt, überwacht — er wußte nichts davon bis heute abend. Da schickt er mich hinaus, sie aufzusuchen; sie aber hatte sich dem Tode schon geweiht, in seinen Kleidern euch täuschend wollte sie eure Augen von seinem Herzen auf ihr eigenes wenden — o jammervoller Anblick! — so fand ich beide tot im Felde Arm in Arm — der Graf hat ehrlich sie geliebt bis in den Tod — sie beide sind schuldlos — rein — Gott sei uns allen gnädig!“

Renald war über diese Worte ganz still geworden, er horchte noch immer hin, aber Nicolo schwieg auf ewig, nur die Gründe rauschten dunkel auf, als schauderte der Wald.

Da stürzte auf einmal vom Schloß die Bande siegestrunken über Blumen und Beete daher, sie schrien Vivat und riefen den Renald im Namen der Nation zum Herrn von Dürande aus. Renald, plötzlich sich aufrichtend, blickte wie aus einem Traum in die Runde. Er befahl, sie sollten schleunig alle Gefellen aus dem Schloße treiben und keiner bei Lebensstrafe es wieder betreten, bis er sie rief. Er sah so schrecklich aus, sein Haar war grau geworden über Nacht, niemand wagte es, ihm jetzt zu widersprechen. Darauf sahen sie ihn allein rasch und schweigend in das leere Schloß hineingehen, und während sie noch überlegen, was er vorhat und ob sie ihm gehorchen oder dennoch folgen sollen, ruft einer erschrocken aus: „Herr Gott, der rote Hahn ist auf dem Dach!“ Und mit Erstaunen sahen sie plötzlich feurige Spitzen bald da, bald dort aus den zerbrochenen Fenstern schlagen und an dem trockenen Sparrwerk hurtig nach dem Dache klettern. Renald, seines Lebens müde, hatte eine brennende Fackel ergriffen und das Haus an allen vier Ecken angesteckt. — Jetzt, mitten durch die Lohe, die der Zugwind wirbelnd saßte, sahen sie den Schrecklichen eilig nach dem Eckturme schreiten, es war, als schlug Feuer auf, wohin er trat. „Dort in dem Turme liegt das Pulver,“ hieß es auf einmal, und voll Entsetzen stiebte alles über den Schloßberg auseinander. Da tat es gleich darauf einen furchtbaren Blitz, und donnernd stürzte das Schloß hinter ihnen zusammen. Dann wurde es still; wie eine Opferflamme, schlank, mild und prächtig stieg das Feuer zum gestirnten Himmel auf, die Grünbe und Wälder ringsumher erleuchtend — den Renald sah man nimmer wieder.

Das sind die Trümmer des alten Schlosses Dürande, die weinumrannt in schönen Frühlingstagen von den waldigen Bergen schauen. — Du aber hüte dich, das wilde Tier zu wecken in der Brust, daß es nicht plötzlich ausbricht und dich selbst zerreißt.

beteiligt sind, also auch der Nationalliberalen Partei, die volle innere Freiheit. In keiner einzigen politischen kulturellen oder wirtschaftlichen Frage sei die Nationalliberale Partei gebunden, in keiner würde sie im Landtag, so wenig wie bisher, anders stimmen, als das eigene gewissenhafte Ermessen vorschreibt. Sie sei und bleibe trotz des Wahlabkommens insbesondere eine scharfe Gegnerin der Sozialdemokratie, von der sie durch grundsätzliche Anschauungen auf wichtigen Gebieten des öffentlichen Lebens, vor allem in nationalen Fragen und in Fragen unserer Staatsreform und Gesellschaftsordnung getrennt sei.

#### Ein Skandal.

**Breslau, 20. Sept.** Ueber die Sittlichkeitsaffäre, die schon zu mehrfachen Erörterungen Anlaß gegeben hat, schwirren hier die verschiedensten Gerüchte, die dazu angetan waren, für die Beschuldigten jedes Mitgefühl zu ersticken. Indessen stellt sich die Angelegenheit jetzt im großen und ganzen anders heraus. Folgender Sachverhalt wird zur Aufklärung dienen: Ende des vorigen Monats wurden in der Gartenstraße 2 Mädchen im Alter von 15 Jahren von einem Kriminalbeamten unter dem Verdachte der gewerbsmäßigen Unzucht angehalten und ihre Personalien festgestellt. Ihre Vernehmung ergab, daß sie seit dem Jahre 1911 mit Männern, denen sie auf der Straße begegnet waren, in nähere Bekanntschaft getreten sind. Sie waren in der Lage, die Persönlichkeiten ihrer Bekanntschaft genau anzugeben, und die, die sich aufs Leugnen verlegten, überführten sie durch Einzelheiten ihrer gemeinsam verlebten Stunden, zum Teil auch verrietten die Mädchen sich gegenseitig. So kam es, daß eine ungewöhnlich große Zahl von Männern, die übrigens allen Ständen angehören, bekannt wurde.

#### Die nächsten Kaisermanöver.

Im Gegensatz zu dem kleinen Kaisermanöver in Schlesien, das man in unterrichteten Kreisen als das letzte seiner Art bezeichnet, werden im September 1914 ganz ungewöhnlich große Heeresmassen beteiligt sein. Auf großenteils oberhessischem Gebiet, um den Vogelsberg herum, zwischen Marburg und Fulda, werden zwei Armeen gegeneinander kämpfen, deren eine das VII. (weissäl.), das VIII. (rhein.) und das X. (hannöv.), die andere das XI. (turheff.-thüring.), das XVIII. (nassauisch-großherzog.-hess.) und das II. bairische N. S. aus Unterfranken und der Rheinpfalz umfaßt. An Heeresreiterei will man aus 5 Divisionen 2 Kavalleriekorps aufstellen. Als die beiden Armeeführer sind die General-Inspektoren der 3. und der 6. Armee-Inspektion, General-Oberst v. Bülow und Herzog Albrecht von Württemberg, in Aussicht genommen. Das Kaisermanöver 1915 wird ähnlich große Verhältnisse am Oberrhein bringen, wo in der Hauptsache das XIII. (S. n. i. G. W. ü. r. t.), das XIV. (bad.), das XV. (els.), das XVI. (lothr.), wiederum bayerische Truppen und zum ersten Mal das XXI. N. S. (von der Saar) üben sollen.

#### Eine neue Gefahr.

**Sofia, 21. Sept.** (Ag. Bulg.) Gegenüber der Meldung auswärtiger Blätter, sind in der Stadt Melnik nur 3 Häuser, die Bulgaren gehörten, sowie das Postgebäude und die Kasernen eingeseichert worden. Sinesen haben die Griechen Strumika vollständig und Petritsch zur Hälfte zerstört. Gegenüber der Darstellung, nach der der bulgarische Kaufmann Spiro Surudschiew im Spital von Saloniki an Cholera gestorben sei, hält die „Ag. Bulg.“ die Behauptung aufrecht, daß Surudschiew bei Yolo durch Steinwürfe verletzt, in bewußtlosem Zustande nach Saloniki transportiert und in die dortigen Choleraquartiere transportiert wurde, um die Spur des an ihm begangenen Verbrechens zu verfolgen. Dies kennzeichnet das Vorgehen der griechischen Behörden. Daß dieses Vorgehen auf die syste-

matische Ausrottung des bulgarischen Elements abzielt, beweist auch der Protest der 2500 Bulgaren aus dem Bezirk Florina, die auf öden Inseln des Ägäischen Meeres einem sicheren Hungertode entgegensehen.

**Saloniki, 20. Sept.** Die Spannung zwischen Griechen u. Serben wird täglich drohender u. ruft täglich Zwischenfälle hervor. Der griechische Bischof von Rodona, der sich zum Besuch der griechischen Schule nach Gergeli begeben hatte, wurde aus dieser Stadt von den serbischen Behörden, die sämtliche griechischen Schulen sperren ließen, einfach ausgewiesen und mußte von Gergeli zu Fuß nach Saloniki flüchten, wo er den Vorfall zur Anzeige brachte. Unter den Griechen herrscht große Entrüstung.

**Heidelberg, 21. Sept.** Im engen Familienkreise fanden gestern die Trauerfeierlichkeiten für die Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar statt. Die Trauerrede hielt Stadtpfarrer Götz. Die Ueberführung der Leiche zum Krematorium fand gestern gegen 8 Uhr statt. Die Asche soll später der Familiengruft in Weimar einverleibt werden. Dem Baron Hans v. Bleichröder ist vom Prinzen Wilhelm verboten worden, an den Trauerfeierlichkeiten teilzunehmen.

**Hannau, 20. Sept.** Für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen ist ein gemeinsames Vorgehen der Nationalliberalen, Fortschrittlichen und Zentrumsparthei bei der Kandidatenaufstellung erzielt worden. Der Hauptkampf in der dritten Klasse steht gegen die Sozialdemokraten zu erwarten.

**Berlin, 21. Sept.** In die Prüfungskommission für Rüstungslieferungen, die auf Wunsch des Reichstages ins Leben gerufen ist und im November zusammentreten wird, werden, nach der Korrespondenz Woth, von den bürgerlichen Fraktionen des Reichstages entsandt werden: die Abgeordneten Dr. Volpert (nl.), Erzberger (Ztr.), Liesching (Volksp.) Dr. Müller-Meiningen (Volksp.), v. Puttk. (kons.), Roland-Büde (nl.), Speck (Ztr.), Graf Westarp (kons.)

**Bremen, 21. Sept.** Ein schweres Verbrechen ist in der vergangenen Nacht im Dorfe Ristedt verübt worden. Landstreicher stekten dort den Wienbergischen Bauernhof in Brand. Während dann die ganze Einwohnerschaft des Dorfes mit der Bekämpfung des Großfeuers beschäftigt war, brachen die Verbrecher in die Molkerei von Sievers ein, wo sie für 10 000 M Geld und Wertpapiere erbeuteten. Als der Eigentümer in sein Haus zurückkehrte und den Einbruch entdeckte, waren die Täter schon längst über alle Berge. Dem Brand sind 12 Schweine, 30 Stück Rindvieh und sämtliches Inventar zum Opfer gefallen. Die Bewohner haben nur das nackte Leben gerettet.

#### Gerichtssaal.

##### Anfechtung und Streichung von Gebrauchsmustern.

Dachbeder Josef Meschede in Pforzheim, gegen den die Firma Carl Ludowici, Falzziegelwerke in Jodgrin Klage auf Streichung der Gebrauchsmuster Nr. 517 788 (Kehl- und Gratziegel) und Nr. 516 087 (Seitenkehlziegel für steile und flache Dachflächen) angestrengt hatte, ließ infolge ersterer Klage das Gebrauchsmuster Nr. 517 788 (Kehl- und Gratziegel) freiwillig löschen, in letzterer Klage wurde er von dem Landgerichte Pforzheim zu der Löschung des Gebrauchsmusters Nr. 516 087 (Seitenkehlziegel für steile und flache Dachflächen) verurteilt.

**Ulm, 20. Sept.** Die ledige Dienstmagd Barbara Bäßler von Geislingen spielte sich als vermögend auf, indem sie einem heiratslustigen Bauern aus einer bayerischen Ortschaft gegenüber behauptete, sie habe ein mütterliches Vermögen von 3000 M und 1200 M Selbst-

erpartes. Dem Bauern gefiel die Angeklagte deshalb ganz gut. Um sie an sich zu fesseln, machte er ihr Geschenke, Uhr, Ringe usw. im Werte von 75 M. Schließlich wollte er auch einmal etwas sehen von dem Geld. Aber o weh, die B. fand den Schlüssel zum Sparschneiderschloß nicht, die Mutter war auch nicht da. Sie konnte ihm nichts zeigen. Schließlich schöpfe der Bauer Verdacht und machte Anzeige. Die B. hatte ihn schwer beschwindelt und dadurch ihm die Geschenke abgelockt. Schließlich hatte sich die Bäßler auch noch eines Haftgeldschwindels zu verantworten. Strafe: 1 Jahr Gefängnis.

**Marbach, 20. Sept.** Das Amtsgericht Marbach hat nicht weniger als 12 Personen von Erdmannshausen wegen Vergehens und Uebertretung gegen das Nahrungsmittelgesetz zu Geldstrafen von 25—60 M verurteilt. Außerdem haben die Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen.

#### Landwirtschaft und Märkte.

**Pforzheim, 30. Sept.** Der heutige Schweinemarkt war mit 104 Ferkelschweinen und 2 Läuferchweinen befahren. Bei lebhaftem Handel wurden 70 Stück Ferkelschweine verkauft und für das Paar 32—43 M bezahlt.

**Heilbronn, 20. Sept.** Zuführt 533 Milch- und 35 Läuferchweine; verkauft wurden 450 Milchschweine und 10 Läufer. Erstere kosteten 28—50 M, letztere 86—100 M das Paar.

**Stuttgart, 20. Sept.** Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Zwetschgen bei reichlicher Zufuhr und starker Nachfrage 10—12 S, Äpfel 12—18 S, Birnen 15 bis 30 S, Quitten 20 S, ausländische Trauben 20—24 S per Pfund. — Auf dem Filderkrautmarkt kosteten 100 Stück 18—20 M. — Auf dem Kartoffelgroßmarkt war der Preis 2,80—3,20 M per Zentner.

**Stuttgart, 21. Sept.** Vom Obstmarkt. Der Verkehr am heutigen Markt war sehr lebhaft, die Nachfrage nach Zwetschgen war besonders rege; die Preise hielten sich infolgedessen auf guter Höhe. Im Mostobsthandel macht sich eine lebhaftere Nachfrage bemerkbar, die Preise steigen im Waggon- und im Kleinverkauf langsam aber stetig.

**Böblingen, 19. Sept.** Die Hopfenernte, die letzte Woche in der Mitte anfang und in der Hauptsache in dieser Woche, falls das Wetter halbwegs ordentlich bleibt, ihr Ende nimmt, lieferte leider nur eine Viertelenernte. Dazu trat da und dort der Kupferbrand auf, der das Ergebnis teilweise noch recht herabdrückte. Die Qualität kann im ganzen als gut bezeichnet werden. Die Hopfenzüchter erwarten deshalb auch hohe Preise, da sie auf das Zopfen und Trocknen besonders in diesem Jahr die größte Sorgfalt verwenden, um gut getrocknete Primaware zu bekommen.

**Tübingen, 20. Sept.** Der Hopfenhandel ist im Bezirk in vollem Gang. In Hagelloch ist der ganze Vorrat bis auf 10 Ztr. verkauft. Der Zentner kostete 165—180 M nebst Trinkgeld. In Rißberg sind bis jetzt nur einzelne Käufe abgeschlossen worden, der Zentner zu 175—180 M nebst ansehnlichem Trinkgeld. Die Produzenten halten zurück. In Unterjesingen wurden bis jetzt etwa 500 Ztr. Hopfen verkauft, der Zentner zu 185—200 M nebst Trinkgeld. Vorrat noch etwa 200 Ztr.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Richter. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

#### Reklameteil.



### Amtliche und Privatanzeigen.

R. Regierung des Schwarzwaldkreises.

## Zwangsinnung.

Nachdem bei der Abstimmung sich die Mehrheit der beteiligten Handwerker für die Einführung des Beitrittszwangs erklärt hat, wird hiemit angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. Dezember 1913 an eine

**Zwangsinnung für das Schneiderhandwerk** im Oberamtsbezirk Calw mit dem Sitz in Calw errichtet werde.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibende, welche das Schneiderhandwerk betreiben, dieser Innung an.

Reutlingen, den 18. September 1913.

R. Kreisregierung:

Für den Präsidenten: Stamer.

## Bezirksobstbauverein Calw.

Für den Herbstsaß besorgt der Verein wie seither seinen Mitgliedern zum Selbstkostenpreis Obstbäume in Hochstämmen, Halbhochstämmen und Zwergbäumen in ausgesuchten la. Qualitäten nach dem Normalsortiment.

Bestellungen wollen bis 10. Oktober beim Schriftführer Kaufmann Knecht gemacht werden. Spätere Bestellungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Calw, den 21. September 1913.

## Todes-Anzeige.



Tiefbetruibt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

**Johannes Herrmann,**

Bahnwärter a. D.,

heute mittag nach langem Leiden im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Juditha Herrmann geb. Wollpert.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr.

## Veteranenverein Calw.



Unser langjähriges Mitglied Kamerad Herrmann, Bahnwärter a. D., ist gestorben. Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 3 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung der Vorstand.

1/2 3 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung der Vorstand.

## Militär-Berein Calw.



Kamerad Herrmann vom Veteranenverein ist gestorben. Beerdigung Dienstag nachmittag 1/2 3 Uhr, an der sich der Verein beteiligt. Sammlung um 2 Uhr beim Vorstand. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

der Ausschuß.

## Bürgerverein Calw.

Calw.

Montag, den 22. Sept., abends 8 Uhr,

## Bersammlung

im „Scharfen Eck“.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet freundlich ein

der Ausschuß.

## Gefunden

wurde ein größerer Gelbbetrag zwischen Bad Teinach und Station Teinach. Abzuholen bei Christian Kentschler a. d. Höhe, Altblach.

## Saatroggen,

Heidenreichs Riesenroggen, à Ztr. 11 Mark.

## Strubes Kreuzung,

Grauenwinterweizen à Ztr. 12 M. beides ertragreiche, lagerfähigere und winterfeste Sorten, verkauft

Ulrich Holzjüpfel, Ottenbronn.

Allgemein beliebt sind die  
Spezialbiere

**TÜBINGER HOFBRÄU**

Tafelgetränk Sr. Majestät des  
Königs von Württemberg.

**Bier-Depot Calw**

Inh. G. Weiss, J. Dreiss Nachfolger.

**Reformschule  
Blaubeuren**

Unterrichts-  
und Erziehungsanstalt  
mit Pensionat.  
I. Gymnas. real-  
gymnas. u. reali-  
stische Abteilung:

Vorbereitung für Militär- und Schulprüfungen,  
Einjähr., Prima-Führ., Matur.-Examen. Um-  
schulung.

Rasche und energische Förderung Zurück-  
gebliebener.

II. **Handelwissenschaftliche Abteilung:**  
Jahres- und Halbjahres-Kurse zur gründlichen  
Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen  
der Handelwissenschaften.

**Prakt. Musterkontor. Handels-Akademie.**

Prospekte und Lehrpläne kostenlos von

**Direktor Stracke.**

**Koche mit  
Knorr**

Knorr-Suppen sind durch ihre  
stets gleichbleibende Qualität die  
Lieblingssuppen der Hausfrauen  
geworden. Jedes bessere Lebens-  
mittel-Geschäft führt die Knorr-  
Suppen in der charakteristischen  
Würfelpackung, nämlich:

Gelbe Würfel 3 Zeller 10  $\text{Z} = 40$  Sorten  
Rote Würfel 3 Zeller 15  $\text{Z} = 6$  pikant.

Ebenso anerkannt sind  
Knorr-Hafermehl, Haferflocken.

Bestellungen auf neuen guten

**Apfelmost**

nimmt entgegen

Ad. Siebenrath, Küfermeister.

**Geldäftsdruckmaschinen**

liefert billig, schnell und sauber die Druckerei ds. Bl.

Erlaube mir, den werten Damen von Calw und Umgebung meine

**Modellhut-Ausstellung**

höfl. anzuzeigen.

**Marie Dorn-Steimer**

Lederstrasse 184.

Auch ältere Hüte werden billigst umgearbeitet.

**Tüchtigem Geschäftsmann**

ist Gelegenheit geboten, durch Uebernahme der Hauptagentur einer allen,  
gut eingeführten Feuer-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft sich eine

**hohe Nebeneinnahme**

zu verschaffen. Offerten mit Angabe von Referenzen unter H. 7319  
an Haafenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart erbeten.

Für einen auswärtigen Platz suchen wir einen geeigneten  
**Mann zum Zeitungsaustragen.**

Der Betreffende müßte jeden Tag von nachmittags 1/2 4 Uhr  
an zur Verfügung stehen.

Calwer Tagblatt.

Gesucht wird auf 1. oder mitte  
Oktober ein fleißiges, ehrliches

**Mädchen**

nicht unter 16 Jahren für kleine  
Haushaltung. Wo, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Strebsamer Mann**

der auch wirklich zuverlässig ist, gleich  
welchen Standes, wird zur Leitung  
einer Engros-Veranstaltung gesucht  
Keine Berufsaufg. Monatlich b.  
Mark 300.— Einkommen. Kapital  
und Kenntnisse nicht erforderlich.  
Off. unter K. O 9838 bef. die  
Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Cöln.

**Geld**

befragt sofort an jederm. kostenlos  
H. Sieber, Priv. Usm, Olgastr. 8  
Rückporto erbeten.

**Eine ältere**

**Kopierpresse**

ist zu verkaufen.

Näheres auf der Geschäftsst. d. Bl.

**Für Rekruten  
Wäschepostsäcke,**

verschiebbare,  
mit umdrehbarer Adresse,  
empfehl

**Gust. Widmann.**  
Altburgerstraße.

**Rappen**

Einem 7 jährigen  
setzt dem Verkauf aus  
**Karl Hiller, Brauerei.**

**Mutter =  
Schwein,**

(Blauscheck) zur Zucht geeignet, ver-  
kauft **Bahnwärter Haug,**  
Calw, Posten 40.

**Schaffkuh,**

Junge  
trächtig, hat zu verkaufen  
**Karl Wolf, Wirt,**  
Weilderstadt, Tel. 34.

**Formalin**

zur

**Fruchtbeize**

mit genauer Gebrauchsanweisung  
empfiehlt

**Neue Apotheke Calw.**

**Dankagung.**

Da mein Sohn lange Jahre schwer an  
**Epilepsie,**

Fallsucht, Krampf u. Nervenleiden  
gelitten und schon lange vollständig  
geheilt ist, so gebe ich aus Dank-  
barkeit unentgeltlich Auskunft, wie  
derselbe behandelt wurde. Rück-  
porto beifügen.

**Friedrich Selsen,**  
Schwerte (Westfalen), Poststr. 4.

Bei den schlechten Obstaus-  
sichten empfehlen wir



**Breisgauer  
Mostansatz**

als ein gutes und billiges  
Ersatzgetränk.  
Achten Sie beim Einkauf  
auf die Schutzmarke und  
Gutscheine.

**Niederlagen:**

Consumverein Calw  
Apotheker Hartmann "  
R. Otto Bincon "  
Consumverein Stammheim.

Laut Beschluß des Gr. Landgerichts Pforzheim wurden die Gebrauchs-  
muster Nr. 517788 Kehl- und Gratziegel und Nr. 516087 Seitenkehl-  
Ziegel für steile und flache Dachflächen (früheres System Meschede) **gelöscht.**

**Carl Ludowici, Ziegelwerke, Jockgrim.**

Vertreter: **Hugo Rau, Calw,**